

Wir entdecken unsere (Kirchen) – Schätze

Auf dem Rad und zu Fuß haben wir auf unseren beiden Touren nun schon insgesamt 6 wunderschöne und von engagierten Gemeindemitgliedern betreute Kirchen in unserem Kirchenkreis kennengelernt, am 19.08.2023 starteten wir zur dritten und letzten Kirchenentdeckungstour in diesem Jahr.

Unsere 2. Radtour führte uns zu den Kirchen in Bettenhausen, Helmershausen und Wohlmuthausen.

Mit jeder Tour wurden wir mehr – und auch die Temperaturen stiegen. Bei knapp 30 Grad trafen sich 20 Radler und Nicht-Radler (man konnte zu den Kirchen natürlich auch individuell hinzukommen) vor der ...

Kirche zum Heiligen Kreuz Bettenhausen

Das Ehepaar Müller empfing uns dort und nahm uns mit auf Zeitreise.

Das älteste schriftliche Dokument zur Geschichte stammt aus dem Jahre 1503. Es befand sich im Turmknopf und berichtet von der Erbauung der Kirchspitze als einen achteckigen schieferbeschlagenen Holzbau. 1567 wurde die jetzige hohe Spitze mit den 4 Türmen aufgesetzt. Wir erfuhren, dass diese ein Zeichen der Gerichtsbarkeit des Ortes war. In den Jahren 1617 bis 1619 erfolgte der Neubau des jetzigen Kirchenschiffs.

Durch ein Legat (Vermächtnis) des Schulzensohnes Erasmus Ernst Siebenfreund in Höhe von 300 Gulden wurde der Bau einer Orgel möglich, welche Pfingsten 1747 das erste Mal erklang. Heute spielte Frau Müller diese schöne Orgel und begrüßte uns beim Gang in die Kirche mit dem Lied „Morgenlicht leuchtet“ - wie passend!

Den Kircheninnenraum prägt seit 1766 die Farbe blau. Auf dem hölzernen Tonnengewölbe sind biblische Geschichten dargestellt.

Der prunkvolle Kanzelaltar entstand 1775. Die Kanzel, ein halbes Achteck, zeigt Jesus Christus mit den 4 Aposteln, darüber thronen Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die beiden lebensgroßen geschnitzten Figuren von Moses und Johannes dem Täufer bilden den Hauptschmuck. Fast alles ist bis zum heutigen Tage im Originalzustand geblieben und ein Zeugnis von Fleiß, Geschick und Ideenreichtum unserer Vorfahren, aber auch vom Engagement vieler Menschen in der heutigen Zeit, und dem Wunsch, Historisches zu bewahren und zu erhalten.

Mit diesen Eindrücken verließen wir die Kirche und Bettenhausen. Zuerst bergauf entlang von Wiesen und Feldern, auf denen es nach frischem Stroh roch, ging es dann durch ein schattiges Waldstück, in der Ferne sahen wir schon den Kirchturm vom ...

„Dom der Rhön“ in Helmershausen

Etwas später als gedacht – so ist es, wenn man sich in und an einer Kirche nicht „satt sehen kann“, kamen wir hier an. Und damit das Mittagessen nicht kalt wurde, zogen wir die warmen Würstchen und den Hausmanns-Kartoffelsalat der Kirchenführung vor und stärkten uns zunächst beim gemeinsamen Picknick vor der alten Schule.

Anschließend lud uns Pfarrer i.R. Andreas Koch zur Kirchenführung ein und er wusste viel Interessantes zu erzählen ...

Der Dom der Rhön, wie die imposante Dorfkirche von Helmershausen genannt wird, beeindruckt mit seinem großzügigen barocken Innenraum und den dreigeschossigen Emporen, die von mächtigen Rundsäulen getragen werden. Auch hier überragt ein hölzernes Tonnengewölbe die Mitte des Kirchenschiffs.

Wir alle waren überwältigt von der Größe des Innenraums und dem mächtigen Altarraum.

Die alte Kirche entstand 1559, die in Helmershausen in vier Schlössern ansässigen Adelsfamilien wünschten sich jedoch ein repräsentatives Gotteshaus. Am 12. Juni 1736 wurde der Grundstein für die heutige Kirche gelegt. Die Arbeiten an der Kirche wurden meist durch einheimische Handwerker verrichtet. So wurde zwischen 1736 und 1777 ein für eine Dorfkirche außergewöhnlich großer und prunkvoller Bau im fränkischen Barockstil errichtet.

Der gesamte Innenraum ist mit prächtigen Malereien versehen, um den gotischen Chorbogen wurde ein prunkvoller Vorhang gemalt – man denkt, man sitzt in einem Theater. Die Brüstungen der Emporen wurden abwechselnd mit Bibelversen und Bildern gestaltet. Sie zeigen den Leidensweg Christi, darüber die Apostel und an der dritten Empore die Propheten.

Auf dem Kanzelaltar finden wir auch hier die lebensgroßen Figuren von Moses und Johannes dem Täufer. Oben auf dem Altar sieht man mittig Christus und die Reformatoren Martin Luther auf der rechten und Philipp Melanchthon zu seiner linken Seite.

Rechts und links neben dem Altar sind dreigeschossige Adels- und Freienstände mit Bleiglasfenstern und separaten Zugängen, wie Logen in einem Theater. Diese Plätze waren ortsansässigen Adligen und gut Betuchten vorbehalten.

Pfarrer i.R. Koch erzählte uns noch von einem Fundstück aus dem Taufstein.

Neugierig geworden? - dann fahren Sie doch einfach hin und kommen dem Geheimnis auf die Spur – es lohnt sich! Oder wie wäre es mal mit einem Konzert? Von Orgel, über Gospel und Big Band Klänge findet sich bestimmt was.

Pfarrer i.R. Koch hätte bestimmt noch viel zu erzählen gehabt, aber Frau Marwede mahnte zum Aufbruch, denn auch unsere 3. Gastgeber an diesem Tag erwarteten uns schon in der

...

Dorfkirche Wohlmuthausen

3 ehrenamtliche Damen des Gemeindegemeinderates empfingen uns herzlich und luden uns in ihre wunderbar kühle Kirche ein. Und auch hier staunten wir, denn von außen sieht man mancher Kirche nicht an, wie schön sie von innen ist – so auch hier.

Als im Jahr 1729 das Dorf fast vollständig abbrannte, wurde auch die Kirche ein Raub der Flammen. Obwohl jeder mit dem Bau seines eigenen Hauses zu tun hatte, wurde auch die Kirche zwischen 1730 und 1734 wieder neu errichtet. Der Turm steht an der Ostseite des Kirchenschiffs, nach Süden ist die Sakristei angebaut und nach Norden ein Treppentürmchen.

Einen hohen spitzen Kirchturm sucht man hier vergebens. Auffällig hier ist das Zeltdach, welches eigentlich nur ein Provisorium sein sollte. Die für einen repräsentativen Turmaufbau vorgesehenen und aufgesparten Gelder wurden durch die Inflation 1922/23 wertlos.

Schauen wir im Kircheninneren an die Decke, ist diese in rechteckige Felder aufgeteilt. Sitzt man in den Kirchenbänken, schaut man direkt auf den Triumphbogen, darunter die Orgelempore mit einer Rommel-Orgel und dann folgen Kanzel und Altar. Und auch in dieser Kirche wird die Kanzel flankiert von den beiden lebensgroßen hölzernen Figuren, die Moses und Johannes den Täufer darstellen.

Wunderschön gestaltet auch hier die Brüstungen der beiden Emporen. Die Bilder mit Szenen aus dem Leben Christi und Bibelsprüchen erzählen Geschichten und man muss die Restauratoren bewundern, die diese Kirche 1993 restaurierten und sanierten und den Menschen, die sich für den Erhalt und die Finanzierung dieser wunderschönen Dorfkirchen einsetzen.

Und genau darum ging es auch in der anschließenden Fürbitte.

Wir danken Dir für die Kirchen auf dem Weg,
für die Ausdauer und Liebe, die die Gemeinden bei der Gestaltung und
beim Erhalt der Gebäude haben.

Wir bitten dich:

Erhalte uns diese Orte der Ruhe und des Gebetes.

Mit duftendem Kaffee und einem leckeren Kuchenbuffet aus Apfel-, Quark und Schokokuchen überraschten uns die Wohlmuthäuser Damen und an der Kaffeetafel in der Kirche kamen wir nochmal miteinander ins Gespräch.

Alle, ob sie nun eine, zwei oder alle drei Kirchenentdeckungstouren mitgemacht haben waren sich einig, dass wir in den letzten Wochen 9 unterschiedliche, aber dennoch wunderschöne Kirchen unseres Kirchenkreises gesehen und viele wunderbare, engagierte Menschen kennengelernt haben, die ihre Kirchen mit Stolz zeigen und sich um deren Erhalt kümmern.

Zurück nach Bettenhausen ging es dann über den Radweg und vorbei an
leuchtend-gelben Sonnenblumen.

Mit dem Wunsch, uns auch im nächsten Jahr gesund und gut behütet wieder zu sehen,
verabschiedeten wir uns.

Ein großes Dankeschön an Frau Marwede, die wieder 3 wunderschöne Kirchen-Schätze-
Touren zusammengestellt und organisiert hat und für die Andachten und kurzen Gebete in
den Kirchen.

Na, Lust bekommen? Dann sehen wir uns bestimmt im nächsten Jahr bei den
„Kirchenentdeckungstouren 2024“.